



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an Dr. Karl Fabel, Bomliß
bei Walsrode in Hannover, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß bei Walsrode

Reklamationen und Anfragen an Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölnstraße 14

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß b. Walsrode in Hannover, erbeten,
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Hannover 57 394)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Die 6. Abteilung des Entfesselungsthemas

Originalbeitrag von Arnaldo Ellerman-Buenos-Aires.

Getreu meinem Plane will ich zuerst die 6. Abteilung des Entfesselungsthemas in vollem Umfange behandeln, wie sie im Märzheft der „Italia Scacchistica“, 1926, von mir beschrieben wurde.

Wie ich damals ausführte, besteht diese in der Verbindung (Blend) von Entfesselungs- zügen mit dem Halbfesselungseffekt, es werden also 2 bedeutende strategische Momente zusammengekoppelt, um echte Ursprünglichkeit im Zweizüger unsrer Tage zu verwirklichen.

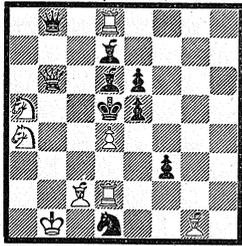
Ich will nun verschiedene Beispiele vorführen, deren jedes einen andersartigen Effekt der der 10 Arten des Themas (vergl. „Il Problema“, Oktober, 1931) mit einander verbindet. Ich hoffe, daß diese Ausführungen dazu dienen werden, das Interesse der Verfasser noch stärker zu wecken. Wäre dem nicht so, würde der Problemerkunft m.E. genügender Auftrieb ermangeln.

Für die erste Art ist Nr. I, von Alain C. White in seinem Werk „The good Companion Two-Mover“, 1922, behandelt, eines der Pionierstücke: Jeder der beiden Halbfesselungs- figuren (L) entfesselt durch Verfellung die w.D, denn auf 1.—,Lb4(b5) folgt 2.Dc5(c5)±. Es gibt noch viele derartige und auch wohlbekannte Darstellungen, die bemerkenswerte Hauptspiele besitzen, aber ich will nur dies eine Beispiel hier bringen, da die moderne Tendenz, das Thema zu gestalten, fast völlig die alte Manier zurückgedrängt hat!

Mit der 2. Art, welche direkte Abzüge, die zu Selbstblocks führen, umfaßt und im „L'Alfiere di Re“, 1925, behandelt wurde, beginnt die hypermoderne Darstellungsart. Hierzu ein Beispiel, das schon vor 10 Jahren erschien! Nr. II. Ein reizvoller Vorwurf, denn bei der direkten Entfesselung muß einer der Entfesselungsfiguren zugleich der schwarze Themasstein sein, was zwar größere konstruktive Schwierigkeiten bereitet, aber zu geschlossenerer Einheitlichkeit führt. In Nr. II zeigen die Halbfesselungs-Entfesselungs-Selbstblock-Varianten 1.—,Td4(Tc4) die 2. und 3. Klasse der 2. Art, welche mit 2.L:f4!± und 2.Lc5!± abschließen. Ein themagemeßer Schlüsselzug und der Springer f5 mit seinem Zuge nach g5 und Verfellung nebst 2.S:f4± vervollständigend die Ausarbeitung des Halbfesselungsthemas.

I. A. Ellerman-Buenos-Aires

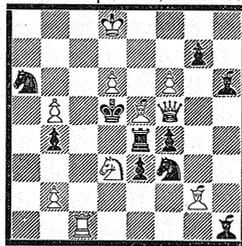
Good Companion, II. 1918



2± 9+8==17

II. A. Ellerman

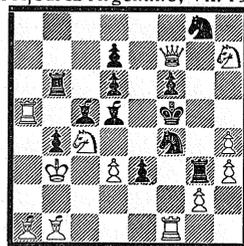
Good Companion, XII. 1922



2± 10+10=20

III. A. Mari-Ferrara

El Ajedrez Argentino, VII. 1926



2± 12+12=24

Zur 3. Art, bei der direkte Abzüge eine Verfellung bewirken und die ich im „El Ajedrez Americano“, 1931, behandelt habe, bildet Nr. III ein sehr feines Beispiel. Der Ld5 verfällt beide s. Türme, so daß 2.S:d6± und 2.S:e5± folgen kann. — In Nr. IV und Nr. V, die die gleiche Fesselungsmatrix benutzen, finden wir eine Verfellung von einer weißen Figur durch 1.—,Lf3 und 1.—,Ld6 neben dem zweiten Halbfesselungs-Entfesselungs-Effekt: 1.—,L:e2 und 1.—,L:f4.

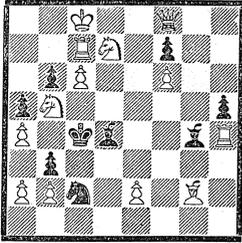
Die 4. Art besteht in der Entfesselung von schwarzen Figuren, wie sie die Variante 1.—, Lf3 in Nr. III zeigt, aber ich besitze bislang kein Beispiel, wo dies durch zwei Figuren dargestellt wird.

Die 5. Art bewirkt Selbstfesselung durch direkte Abzüge, wie ich in der „Italia Scacchistica“, 1927 ausgeführt habe. Hier haben wir wieder ein völlig brachliegendes Feld der Komposition meines Erachtens vor uns, zu dem ich nur ein einziges Beispiel verfaßt habe, die Nr. VI. Der Schlüsselzug 1.Dg4 fesselt den Themasstein Sf3 und auf 1.—,T:d4, um 2.De6! zu verhüten, haben wir das gewünschte Matt durch 2.Sd2±!

Die 7. Art, wo direkte Abzüge ein Kreuzschach hervorrufen und die ich im „L'Echi- quier“, 1932, besprochen habe, ist identisch mit dem „Tuxen-Thema“. Bei der Erwähnung von

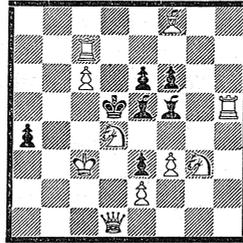
IV. C. Mansfield-Briffol

4. Turn., Luigi Centurini, 1925/6 1. Pr., Sports Referee, 1925



2♠ 13+9=22

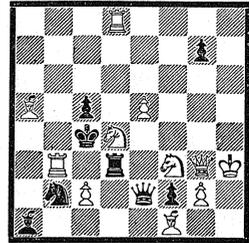
V. A. Ellerman



2♠ 10+7=17

VI. A. Ellerman

L'Italia Scacchifica, 1932



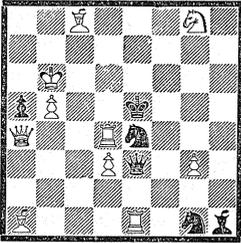
2♠ 11+8=19

Nr. VII kann ich nicht umhin, hier fehzuffellen, daß dies in Wirklichkeit das Pionierstück zu diesem Blind ist, wenn es auch später erschien als Tuxen's bekannte Nr. 2461, Good Companion, 1. Preis, Februar 1920, denn ich verfaßte die Nr. VII schon im Juli 1919 und sandte sie zu einem der laufenden Turniere des „Brisbane Courier“ ein; durch den großen Zeitverlust der Briefsendung von Argentinien nach Australien konnte sie erst später veröffentlicht werden. 1.—,Dh6†;2.Td6♠ bildet das Hauptspiel und der andre Halbfestungsstein entfesselt gleichfalls durch 1.—,Sc5;2.Td8♠ die Abzugsstellung. Eine Einheitlichkeit der Thematik, die nicht im oben erwähnten, erstgedruckten Stück vorhanden ist. Schließlich beachte man noch die Wendung 1.—,D:d4†;2.Dc5♠, Kreuzschach mit Halbfestung und Selbstfestung; doch der Schlüssel, der dies Matt ändert, ist wohl als schwach zu bezeichnen. — Nr. VIII gehört mehr zum modernen Kompositionsstil für das Kreuzschach mit Halbfestung und Selbstfestung: 1.—,D:f2†;2.Se3♠. Gleicherweise wird der Springer durch 1.—,De2 mit einem andern Halbfestungseffekt durch 2.Sd6♠ entfesselt.

Die 8. Art umfaßt die Entfesselung eines der schwarzen Thematiksteine durch den Schlüsselzug, wie ich im „Skakbladet“, 1932, ausgeführt habe. Eine der beiden Halbfestungsfiguren muß also erst entfesselt werden, was sicher etwas Neuartiges für dies Gebiet bedeutet! Im Beispiel Nr. IX wird die De4 erst durch 1.Dc5 entfesselt, so daß sich das Hauptspiel 1.—,D:f5;2.Be6♠ und 1.—,Lb5 mit weißer Verstellung nebst 2.Dd4♠ entwickeln kann.

VII. A. Ellerman

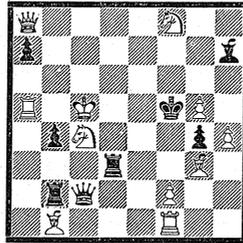
Brisbane Courier, 1920



2♠ 10+6=16

VIII. A. Ellerman

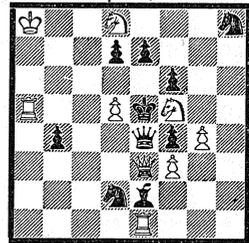
Tijdschr. v. d. N.S.B., 1927



2♠ 11+8=19

IX. A. Ellerman

L'Echiquier, 1932



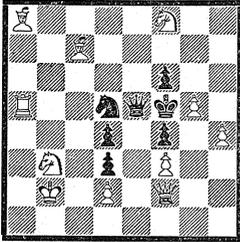
2♠ 9+10=19

Die 9. Art zeigt Verbindungen einzelner Arten mit einander. Ein prächtiges Beispiel hierzu ist Nr. X, im alten Stil komponiert mit 1.—,Sc3;2.Dd7♠ und der anderen Art: 1.—,De7;2.D:f4♠ oder 1.—,De3;2.D:f6♠.

Bei der 10. Art mit der Entfesselung zweier Figuren, die ich in „L'Echiquier“, XI, XII, 1931 behandelt habe, kommen wir zum „Hume-Thema“. Nr. XI war das Pionierstück und ist zugleich ein wahrhaft großartiges Problem. Jeder Halbfestungsstein entfesselt eine besondere Figur mit Halbfestungseffekt in beiden Mattwendungen, nämlich: 1.—,Le8;2.Dc7♠ und 1.—,Sd4;2.Sf7♠. Die Entfesselungszüge wirken durch Verstellungen (1. Art); doch ist es möglich, das Thema auch in hypermoderner Manier darzustellen. Ein ganz neues und schwieriges Beispiel dazu ist Nr. XII, das zu einem brasilianischen Turnier einlief, dessen Urteil ich in Kürze verkünden werde. Die Thematiksteine Lf7 und Df5 halten w. Dame und Springer gefesselt, sie ziehen nach b3 resp. b3 und nun folgen Mattwendungen jedesmal durch den entfesselten Stein mit Halbfestungseffekt: 2.Dd6♠! und 2.Se6♠!

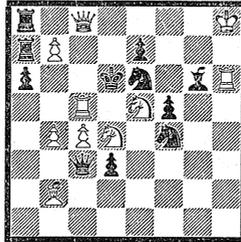
Stellt man das „Hume-Thema“ in dieser Art dar, so ist man völlig origineller Gestaltung gewiß!

X. A. Boffacchi-Cannero
Good Companion, XI, 1919



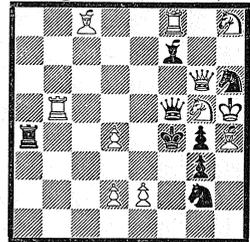
2♙ 11+7=18

XI. A. C. White u. G. Hume
Good Companion, VII, 1921



2♙ 10+11=21

XII. X. X.
Portugues, Turnier, 1932



2♙ 11+8=19

Lösungen: I: Lh2! II: Ke7! III: Sf8! IV: Ba3! V: Bf4! VI: Dg4! VII: Da3!
VIII: Dc6! IX: Dc5! X: D:d4! XI: Sdf3! XII: Tb3!

Buenos-Aires, den 2. Mai 1932.

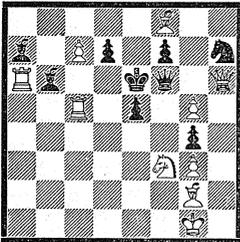
Arnoldo Ellerman.

Jedem Komponisten sein eigenes Thema!

von Kurt Laue-Halle a. d. Saale.

In der heutigen Zeit der Organisierung und Einteilung (in Rassen, Klassen und Massen) ist es nicht verwunderlich, wenn auch die Problemkomponisten dazu übergegangen sind, die Ideen zu organisieren bzw. zu thematisieren: Loveday, Healey, Nowotny, Plachutta, Loyd, Holzhausen, Cheney, Herlin, Loyd-Cheney, Keitner, Foschini usw. Damit auch mein Name in dieser Reihe nicht fehlt, habe ich das folgende Thema aufgestellt:

Kurt Laue-Halle a. S.
Urdruck



2♙ 10+9=19

„Eine weiße Figur wird durch den Schlüsselzug entfesselt und droht matt, weil eine schwarze Figur dieses Matt infolge Feßlung nicht abwehren kann. Durch den Zug des Schwarzen wird diese Figur entfesselt, zugleich aber wird hierdurch auch eine, durch den Schlüsselzug in Feßlung geratene, weiße Figur wieder entfesselt, so daß diese nunmehr Matt geben kann, weil ein anderer schwarzer Stein durch den Zug des Schwarzen in Feßlung geraten ist.“ (Auf jeden Fall eine „fesselnde Angelegenheit“).

Da ich aber bezweifle, ob dieses RiesenbandwurmtHEMA so ohne Weiteres verständlich ist, füge ich nebenstehend eine entsprechende Originalaufgabe bei.

Lösung: 1.Kf1!(droht 2.T:e5♙),Kf5;2.Sd4♙.

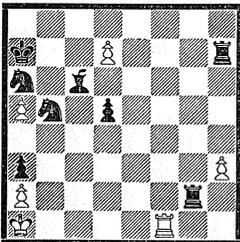
Halle a. d. S., den 15. Juli 1932.

Kurt Laue.

(Nachschrift: Ist dies nicht etwa doch schon dargestellt? Dr.Ed.)

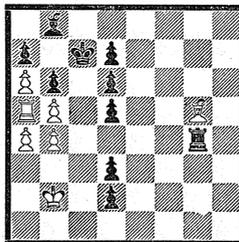
O. Brennerf-Lösungsturnier

I. O. Brennerf-Berlin
Urdruck



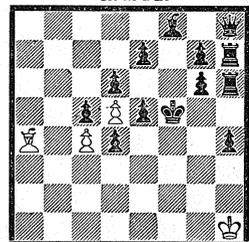
Längftzüger 6+8=14

II. O. Brennerf
Urdruck



Längftzüger 7+10=17

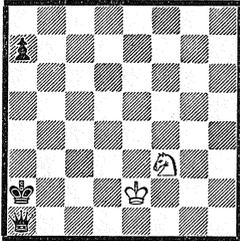
III. O. Brennerf
Urdruck



Längftzüger 4+13=17

Die „Schwalbe“ Otto Brennerf-Berlin stellt die Probleme Nr. I—IV zu einem Lösungsturnier. Sämtliche Aufgaben sind Längftzüger, d. h. Weiß zieht an und Schwarz muß stets den geometrisch längsten Zug ausführen. Die Forderung lautet: „Matt in der geringsten Zügezahl!“ (Wie im Turnier des „Aachener Anzeigers“).

IV. O. Brenner
Urdruck



Längltzüger 2+3=5

Die Lösungen müßten innerhalb von zwei Monaten nach Erscheinen des Heftes bei O. Brenner, Berlin O. 34, Petersburgerstraße 86, eingehen, der das Urteil fällt. Als Preise sind für die drei besten Löser ausgesetzt:

1. A. Troitzky: „500 Endspielfstudien“, 2. W. von Holzhausen: „Brennpunktprobleme“ und 3. E. Macel und G. Marco: „Meister des Problems“, die schon an Herrn Dr. K. Dittrich übergeben sind, der sie nach Urteilsfällung versenden wird.

Berlin, den 6. August 1932.

O. Brenner.

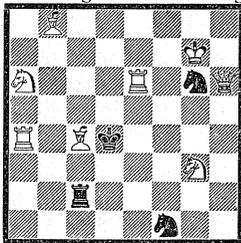
„Ökonomie“

von Otto Dehler-Bad Blankenburg.

Die beiden Preisträger des Dänischen Schachproblemlubs (Nr. 2202 und 2203 der Schwalbe) in Verbindung mit dem von P. Rasch Nielsen gestellten Thema (Schwalbe S. 338) geben mir Veranlassung auf zwei eigene Zweizüger zurückzugreifen. A hat denselben Vorwurf zum Gegenstand, nur daß ich mir dazu noch die Bauernlosigkeit zur Bedingung gemacht habe. In B bin ich noch einen Schritt weitergegangen, indem ich auch den w.K zur tätigen Mitarbeit heranzog. Diese Weiterbildung des Themas hatte freilich im Gefolge, daß die Mitwirkung anderer Offiziere im Mattbild sich auf die Fesselung feindlicher Steine beschränkte, wobei sich hier die bekannte dreifache Fesselung einstellt. In B sind übrigens auch sämtliche Offiziere von Schwarz vertreten, so daß eine nach Dr. Paluzie „aristokratische“ Aufgabe vorliegt. Ich hatte ihn Titanomachia getauft.

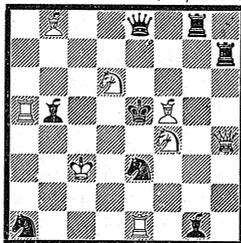
A. O. Dehler

Dt. Schachzfg., 23. A. C. White gew. Turn. d. Sächs. Schb., 24. 3. ehr. Er.



2♣ 8+4=12
1.Dc1! Zugzw. 1.—, Se5; 2.L:e5♣

B. O. Dehler

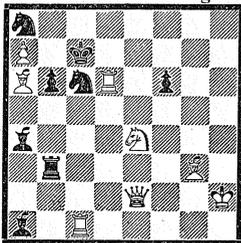


2♣ 8+8=16
1.Ld3! dr. 2.Sc4(Sf7)♣
1.—, Tc7+; 2.Sc4♣

Man könnte derartige Aufgaben als solche mit „verschwen- derischer Ökonomie“ bezeichnen. Sparsame Mattstellungen sind ja solche, in denen die vorhandenen Figuren sämtlich beteiligt sind, nicht etwa solche, in denen ein Matt mit möglichst wenig Steinen hergestellt wird. Über die verschiedenen Ökonomien hat ja gelegentlich Brunner und darauf fußend der Unterzeichnete (Dt. Wochenschach 1924, S. 210/211) gehandelt. Bad Blankenburg, d. 6. 8. 1932. Otto Dehler.

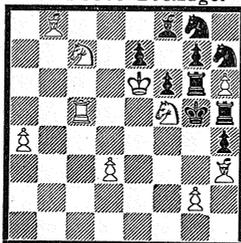
Die „Schwalben-Ehrenpreisträger“ im I. Quartal 1931

1382. Dr. A. Chicco-Genua
Der beste Zweizüger



2♣ 1.Dc4! 8+8=16

1429. F. Fränkel-Stralburg
Der beste Dreizüger



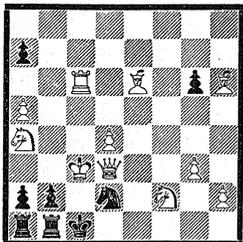
3♣ 1.Tb5! 10+10=20

1434. G. Léon-Martin-Paris
Der beste Mehrzüger



5♣ 1.Td3! 11+9=20

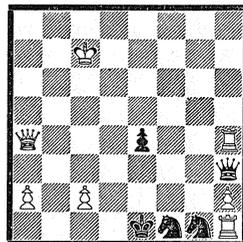
1459. Dr. G. Fuß-Neufreilitz
Das beste Selbstmatt



s6♣ 1.Sc5! 11+8=19

Ehrende Erwähnungen: erhalten: Zweizüger: Nr. 1379 (Loschinsky, Pimenoff, Umnoff), Nr. 1385 (Dobordschginidse), Nr. 1421 (Pimenoff), Nr. 1422 (Howard) ohne Rangfolge; Dreizüger: Nr. 1389a (Dr. H. Bincer), Nr. 1390 (Kühl); Mehrzüger: Nr. 1450 (O. Nemo), Nr. 1451 (D. Grossi); Selbstmatt: Nr. 1399 (W. Krämer); Märchenschach: Nr. 1406 (Pauly), Nr. 1370 (Krijfenburg), [viele sehr gute Probleme!].

1442. E. J. Umnoff-Rostoff/Don
Das beste Märchenschach

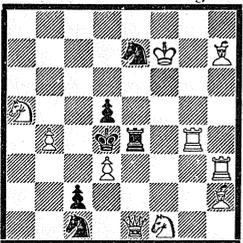


h2♣ 1.Sg3! 7+5=12

Ich gratuliere den Siegern herzlichst. Meinen Mitpreisrichtern: J. R. Neukomm (2♣), F. Paläß (3♣), Dr. Zepler (4♣ etc.) und Dr. v. d. Berg (Märchenschach) nochmals meinen herzlichsten Dank! Dr. Bd.

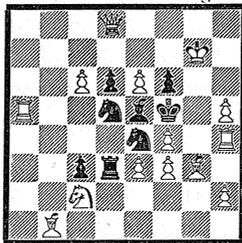
Die „Schwalben-Ehrenpreisräger“ im II. Quartal 1931

1457. O. Stocchi-Langhirano
Der beste Zweizüger



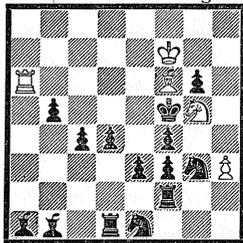
2♣ 1.Sg3! 10+6=16

1500. J. Paluzie-Barcelona
Der beste Dreizüger



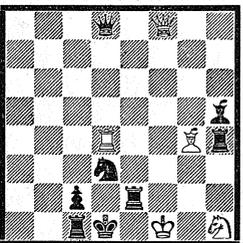
3♣ 1.Bh6! 14+8=22

1472. A. Volkmann-Münster
Der beste Mehrzüger



4♣ 1.Tb6! 5+14=19

1475. K. S. Howard-Maplewood
Das beste Selbstmatt

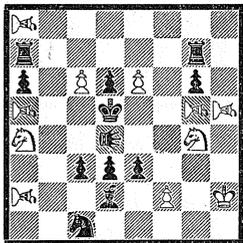


s2♣ 1.Db4! 5+8=13

Ehrende Erwähnungen: erhalten: Zweizüger: Nr. 1493 (Fl. Kovács); Dreizüger: Nr. 1552 (Dr. Bincer); Mehrzüger: Nr. 1501 (Dr. Dittrich), Nr. 1553 (F. Paläß); Selbstmatt: Nr. 1510 (Herland), Nr. 1506 (Petrovic); Märchenschach: Nr. 1479 (Pauly u. Heidenfeld), Nr. 1565 (Stuiver).

Ich gratuliere den Siegern herzlichst. Meinen Mitpreisrichtern: J. R. Neukomm (2♣), F. Paläß (3♣), Dr. Zepler (4♣ etc.) und Dr. E. J. v. d. Berg (Märchenschach) nochmals meinen herzlichsten Dank!
Dr. Bd.

1515. T. R. Dawson-London
Das beste Märchenschach



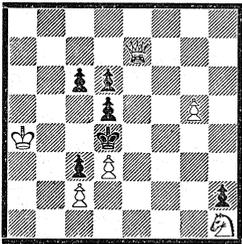
2♣ 1.B:e3! 11+12=23

Probleme

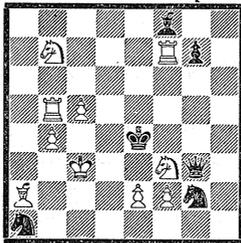
Zu den Problemen: Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüsselerstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Ratsweinsberg 6, Meissen! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2237 — 2266 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Hefes! — Preisräger lösen! — Bei Nr. 2237 und 2247 droht Vorgängergefahr, obwohl der Komponist bei seinen Forschungen nichts fand. — Wie lautet das Thema von Nr. 2239, 2240, 2241 und 2245? — Welchen Inhalt birgt Nr.

2249, eine Gemeinschaftsarbeit, bei einem Besuche von Dr. Fabel in Hamburg entstanden. — Nr. 2250 stellt ein „Kreuz“ dar, zum Gedächtnis an die im Weltkrieg gefallenen Helden, vor dem (auf der a-Reihe) Freund und Feind gemeinsam der Toten gedenken. — Nr. 2252 konkurrierte im 18. Thematurnier der „Schwalbe“ erfolglos, da nicht ganz themagemäß. — Nr. 2254: ein Viersteiner mit Zugwechsel! — Welche Idee steckt in Nr. 2255, 2256 und 2257? — So einfach Nr. 2259 ist, so schwer wird die köstliche Nuß Nr. 2260 zu knacken sein! — Beim Zylinderschach denke man sich den rechten und linken Brettrand miteinander verbunden. — Beim Längstzüger muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug ausführen! — Beim Hilfspatt zieht Schwarz an und hilft Weiß, daß Schwarz mit dem letzten w. Zuge patt wird, Nr. 2266 ist dazu ein ganz reizendes Beispiel! — Berichtigung: In Nr. 2202 (Klausen) ist wegen der NL: 1.Sc5 ein schw. Bg7 zu ergänzen; ihr Thema lautete: Im Hauptspiel ein Modellmatt von 7 Offizieren, die sämtlich beteiligt sein müssen und ohne w. Bauern, die Wirkungslinien w. Offiziere absperrn. (KAK. Larsen).

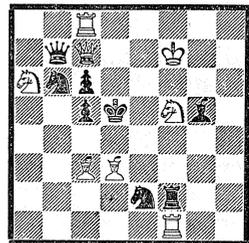
2237. N. Schlächter-Borszczów 2238. Wilh. Anders-Harburg- 2239.R.Büchner-Erdmannsdorf
Urdruck Urdruck [Whbg. Urdruck



6+6=12
Maff in 2 Zügen

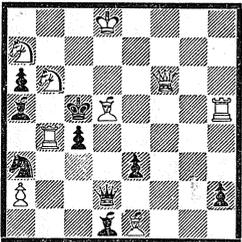


10+6=16
Maff in 2 Zügen



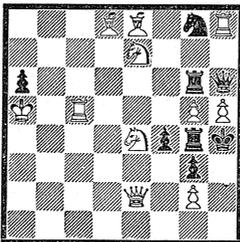
8+8=16
Maff in 2 Zügen

2240. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



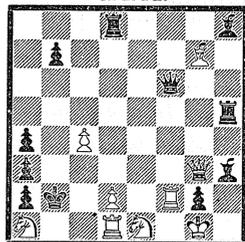
9+9=18
Maff in 2 Zügen

2241. J. Peris-Valencia
Urdruck



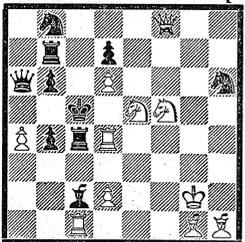
11+8=19
Maff in 2 Zügen

2242. O. Nerong-Kiel
Urdruck



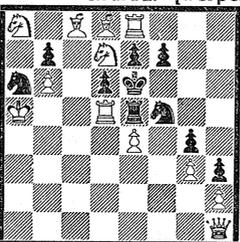
9+11=20
Maff in 2 Zügen

2243. H. Eisele sen. — Freiburg
Urdruck [i. B.

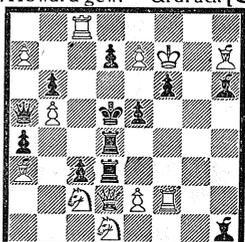


11+10=21
Maff in 2 Zügen

2244. Raymond Gevers-Anf- 2245. Alexander Kish-NewYork-
Urdruck [werpen K.S. Howard gew. — Urdruck [City

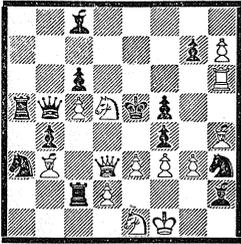


12+10=22
Maff in 2 Zügen



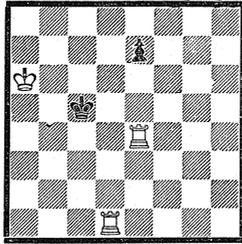
12+12=24
Maff in 2 Zügen

2246. Paul Leibovici-Jassy
Urdruck



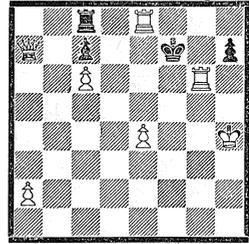
13+13=26
Matt in 2 Zügen

2247. Dr. K. Diffrich-Neuen-
Urdruck [hagen



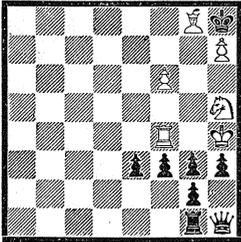
3+2=5
Matt in 3 Zügen

2248. Dr. Félix Rose-Nogent-le-
Urdruck [Rotrou



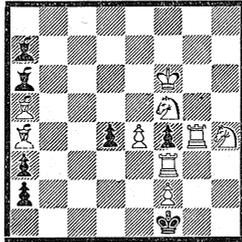
7+4=11
Matt in 3 Zügen

2249. F. Palaš u. Dr. K. Fabel
Urdruck



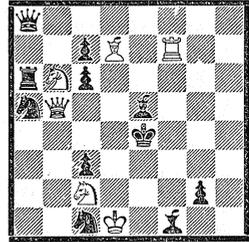
6+8=14
Matt in 3 Zügen

2250. F. Fränkel-Straßburg
„Das Kreuz“ — Urdruck



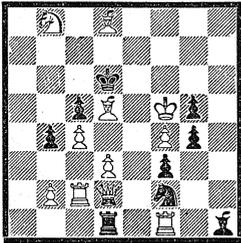
9+7=16
Matt in 3 Zügen

2251. Paul Köller-Rostock
Urdruck



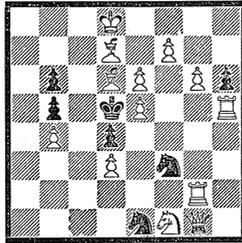
6+11=17
Matt in 3 Zügen

2252. J. Telkes-Budapest
„Sokrates“ — Urdruck



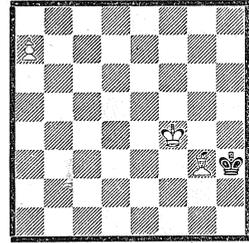
11+9=20
Matt in 3 Zügen

2253. H. Jambon-Hagen
Urdruck



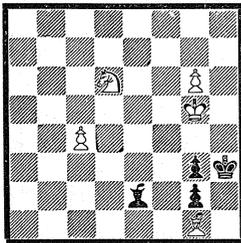
13+7=20
Matt in 3 Zügen

2254. Otto Dehler-Bad Blanken-
Urdruck [burg



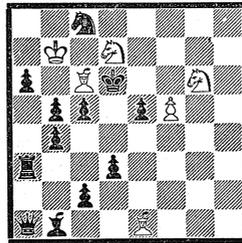
3+1=4
Matt in 4 Zügen

2255. Dr. H. Bincer-Dessau
Urdruck



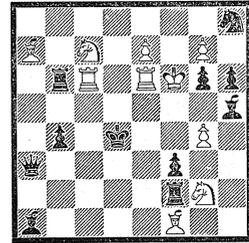
5+4=9
Matt in 4 Zügen

2256. F. Palaš-Hamburg
Urdruck



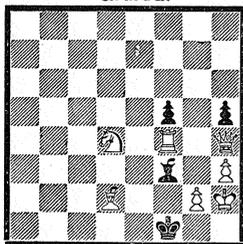
6+12=18
Matt in 4 Zügen

2257. K. S. Howard-Maplewood
Urdruck



10+11=21
Selbstmatt in 2 Zügen

2258. Dr. G. Erdös-Wien
Urdruck



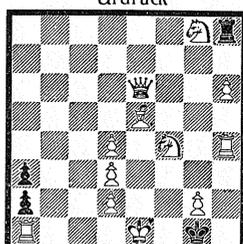
7+4=11
Selbstmatt in 3 Zügen

2259. Max Dischler-Offenburg
Urdruck



10+4=14
Selbstmatt in 4 Zügen

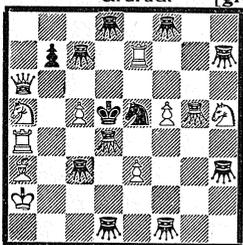
2260. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



12+4=16
Selbstmatt in 4 Zügen

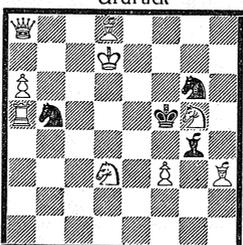
Märchenschach

2261. A. u. W. Lebedeff-Lenin-
Urdruck [grad



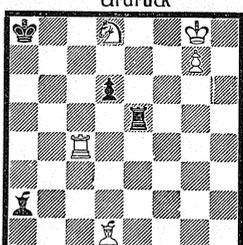
♞ = Grashüpfer 12+11=23
Matt in 2 Zügen

2262. Giuseppe Brogi-Genua
Urdruck



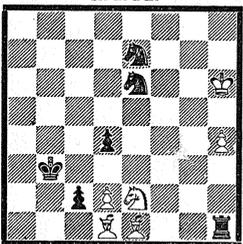
9+4=13
Zylinder-Selbstmatt in 3 Zügen

2263. E. O. Martin-Leipzig
Urdruck



Längstzüger 5+4=9
Selbstmatt in 4 Zügen

2264. Jac. Krijenburg-Harlingen
Urdruck



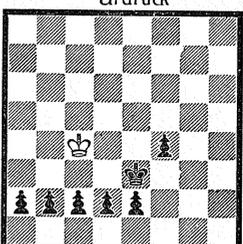
Längstzüger 6+6=12
Selbstmatt in 4 Zügen

2265. J. Olasz-Budapest
Urdruck



8+6=14
Hilfspatt in 4 Zügen

2266. W. Pauly-Bukarest
Urdruck



1+7=8
Hilfspatt in 5 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 55, Juli 1932).

Nur drei Aufgaben fielen diesmal den Kochkünften zum Opfer: die Nr. 2105, 2112 und 2131 sind als nebenlöslich befunden.

Nr. 2102 (Trilling): Zugwechsel, Saß leicht ersichtlich. Spiel: 1.Sh2! — Entfehlung und (auf 1.—,Lf3) Rückkehrthema. — Einfach und gut! (GK,TJ). — Sehr gut! (Dr.AEW).

Nr. 2103 (Winter): 1.Sc8?(Sd5?),Sc4! — 1.Df8!(droht 2.Ld5+);Te4+(Ke4,Be4,Se4);2.Lc4(Lg6,Dc5,Dc8)±. — Recht leicht (FSch), aber sparsam (TJ). — Recht gut! (GK).

Nr. 2104 (Lebedeff): 1.Dd5?,Kb4! 1.Da8! (Zugzw.), Kb4(Bb4,S—);2.Da5(Dh8,Sd5)±. — Durchschnitt! (ASch). — Sekundensache! (EdSch,WHF). — Nett! (TJ).

Nr. 2105 (Edhardt und Rosenkilde): Absicht: 1.Kf6! (Selbstfehlung des Sd4; Drohung: 2.D:h5+), Bc3 (entfehelt); 2.Sc2±. — 1.—,Db8 (Tf3,D:e2,Be3); 2.Sb3 (Lb4,L:a3,Df3)±. Aber auch (=NL): 1.Se6+,K:e6(~);2.D:c4(Sc7)±.

Nr. 2106 (Ellerman): 1.Sb3! (mit der Drohung 2.Sbd2 \ddagger),Dd5(D:c4,D:b3,D:d7 \ddagger ,Le3);2.Dh7(Dd5,Tc7,T:d7,Scd2 \ddagger). — Vielseitig! (WHf). — Nichts Besonderes! (TJ).

Nr. 2107 (Meyer): 1.Sb4! (2.Sd5 \ddagger drohend),Shf4(Sgf4);2.L:f2 (D:f2) \ddagger . Im übrigen einfach. — Barulin-Thema (Verf.). — LC weist auf den Artikel Seite 81 (Juni 1931) hin. — Wohlgelungen! (Dr.OS,ASch).

Nr. 2108 (Kish): White to play. Sa \ddagger : 1.—,Bc5(Bf3,S—);2.Lc3(De3,D(:)e4) \ddagger . Spiel: 1. Se3! (gibt ein Fluchfeld und droht 2.Sf5 \ddagger), Ke5 (Se4,fe); 2. Da1 (Sf3, Da1) \ddagger . Raffiniert und nicht leicht! (TJ,ASch). — Reichhaltig! (BZ). — Unbedeutend! (HE). — Einfach u. gut! (YSN,Dr.AEW).

Nr. 2109 (Obermayer): 1.D:e2 \ddagger , Tf3! — 1.Db3!, Le4 (Lf3,Te4); 2.Be8(D,L) (S:f4,D:g2) \ddagger . Viel Material für drei Varianten! (TJ). — Schöne Verstellungen! (Dr.OS). — Grob! (HE). — Schwer! (HHS).

Nr. 2110 (Criffoffanini): 1.S:c4!,K:f5(S:f5,Bg2,Lh2);2.Dg4(Sb2,Sg3,Se3) \ddagger . Drohung: 2. Te5 \ddagger . — Der beste Zweier des Heftes! (Dr.OS). — Hat mir weniger gefallen. (GK, ASch). — Guter Durchschnitt! (TJ). — Erftklaffig! (Dr.AEW).

Nr. 2111 (Gevens): 1.L:c7! (droht 2.Tf4 \ddagger), Be5(Te5,Sd5,Sg6,Bg5);2.Dd7(Df2,De5,Th5,Sd6) \ddagger . — Sehr fein! (YSN). — Schwierig! (LG). — Sehr reichhaltig! (Dr.AEW). — Neben Nr. 2110 der beste Zweier im Heft! (TJ,ASch,Dr.OS).

Nr. 2112 (Leibovici): Nebenlös! — Absicht: 1.Lg7! (Zugzw.),Ke6(Kd6,Kc5);2.Dg6 \ddagger (Df5,Db2) mit verschiedenen Muttermatts. Die NL ist: 1.Lc3,Ke6(Kd6);2.Dg6 \ddagger ,Ke7(Kc5);3.Lb4(Dc6) \ddagger . Auf 1.—,Kc5 folgt 2.Kc7.

Nr. 2113 (Hilbig): Angeregt durch Brix's Nr. 1854: 1.Db2! (droht 2.Dd4 \ddagger , auch 2.Db4 \ddagger),Td5;2.Df6 \ddagger ,Te6;3.Se8 \ddagger . — Ganz gut, aber nicht schwierig! (TJ). — Sehr schwach! (LG). — Bietet nicht allzuviel (GK).

Nr. 2114 (Lebedeff): 1.Be6! (droht 2.Bg8(S) \ddagger , auch 2.S:g4 \ddagger),De6(L:e6);2.Bg8(S) \ddagger (S:g4) \ddagger etc. Diagonal-Plachutta! — Zu oft schon dagewesen! (HE,EdSch). — Allzu durchsichtig! (Dr.AEW). — Recht einfach! (GK). — Sparsam! (TJ).

Nr. 2115 (Nerong): 1.Se1 \ddagger ,K:b1! — 1.Sh4! (Zugzw.),L:b1;2.Sg6.Ka2;3.Da8 \ddagger . — Etwas knapp (TJ). — Niedlich! (PE). — Hübsch pointiert! (Dr.AEW). — Zu einfach! (HE).

Nr. 2116 (Ellerman): 1.S:e3 \ddagger ,Lh3! — 1.Lc5! (mit der Drohung 2.Kg8; 3.Lf8 \ddagger),Tc2;2.S:e3,Le2(Tc4);3.Th1(Ta6) \ddagger . Doppel-Grimshaw! 1.—,T:b2;2.S:b2 und Zugzwang. — Recht schwer! (OK). — Hübsch, aber nicht ganz neu! (TJ). — Gelobt von Dr.AEW,vdB,WHrn,HE,EdSch.

Nr. 2117 (Zepler): Thematischer Inhalt: W. hat die Auswahl zwischen drei Zügen (Tg5, Tg4,Tg3) mit sechs möglichen Fortsetzungen. Schw. verteidigt sich, indem er weiße Nowofny's herbeiführt, die fünfmal auftreten mit Schnittpunkten auf f5, e4, d3, d5 und e4 (Verf.). — Ein guter Teil der Löser fiel auf 1.Tg5(?) herein. Es folgt: 1.—,Sf5!;2.L:f5(T:f5),Sd2(Bc5);3.Le6 (T:c5),Bd5!(Lf4 \ddagger);4.?? — Richtig ist vielmehr 1.Tg4!,Se4;2.T:e4, Lb5 (Schw. kann nun keine weiße Verfellung mehr erzwingen);3.Ta4 \ddagger ,L:a4;4.Lb1 \ddagger . — Fand merkwürdigerweise wenig Anklang bei den Lösern.

Nr. 2118 (Kraemer): Der T muß nach e2! — Sonst verteidigt sich Schw. mit Te1;2.Da7,Te3! 1.Td2?,Tc2?,T:b2? sind also Probespiele. Auf 1.Te2! verteidigt sich Schw. am besten mit Ta1!; jetzt folgt der Überraschungszug 2.Ka7! (2.Da7,Bb1(D) = Räumung in der Verteidigung!),S:a8(Sb5 \ddagger);3.Lb7(L:b5),Tg1;4.Shf2 \ddagger . — Fand nicht allzuviel. — Bezwingen (Dr.D). — Schwer (Dr.AP) und erftklaffig! (GK,TJ).

Nr. 2119 (Ricciardi): 1.Lh8! (Zugzwang),T:d4 (Selbffeßlung);2.Sf6 (entfelleit),Td3;3.Sd5 \ddagger ,K:c4 (erneute Selbffeßlung);4.S:e3 \ddagger . — 1.—,Te5;2.Bd5 (felleit),Kd4;3.Se7,Kc3;4.Le5 \ddagger . — 1.Lg7?,Tg5! — Gut gelungen! (EdSch,Dr.D). — Hübsch! (TJ). — Leicht! (Dr.AP,Dr.AEW). — Nett ausgedacht! (GK).

Nr. 2120 (O'Keefe): 1.Dg1! (droht 2.T:b3 \ddagger etc.) Lf1;2.T:f1 (Zugzw.),Bh6;3.Tc1!;4.D:c1 \ddagger . (Räumung und Bahnung). Nr. 2071 orthogonal! — Der beste Vierer! (Dr.AP). — Gefiel mir gut! (vdB). — Schwer und schön! (OK). — Versteckte Idee! (Dr.AEW). — Mehrfach für unlösbar gehalten.

Nr. 2121 (Limbach): 1.Th8! (mit der Drohung 2.D:g4 \ddagger),Lf3 (Th7);2.L:g3 \ddagger (Dg5 \ddagger). — 1.T~ \ddagger ,Bh5! — Interessant! (TJ). — Nett! (PE).

Nr. 2122 (Howard): 1.Sh6!(2.S:f5 \ddagger drohend),Bf4(D~T;b6,S:b6);2.Te4 \ddagger (De5 \ddagger ,D:c5 \ddagger ,D:d5 \ddagger) neßt Halbfestlungsmatts. — In der letzten Variante Dual: 2.—,K:d5 \ddagger und S:d5 \ddagger . — Gefällt mir besser als Nr. 2121 (GK). — Interessant! (PE).

Nr. 2123 (Schirdewan): 1.Ta5?,Tb5?,Tc5?,Td5?,Dh5! — Also: 1.Te5!(droht 2.Sh5 \ddagger ,D:h5 3.Dg3 \ddagger ,hg \ddagger),Dh5;2.Se6 \ddagger ,S:e6;3.Dg3 \ddagger . — Aufhebung der Wirkungskraft in Angriff und Verteidigung. — Ausgezeichnet! (TJ). — Ziemlich leicht! (EdSch,Dr.AEW). — Macht Kopfzerbrechen! (OK).

Nr. 2124 (Nasra-Bey): 1.Se7!,Bg4;2.Sg8,Bg3(gh);3.Lh1!(Lh2),Bg2(hg);4.Sf6 \ddagger . — Recht durchsichtig, doch gefällig! (Dr.AEW). — Niedlich! (Dr.OS). — Etwas derb! (TJ).

Nr. 2125 (Rybakoff \ddagger): 1.De7!;2.Df8 \ddagger ;3.Bd8(L);4.Lf6;5.Dh6 \ddagger ;6.Lb7!! (Tempo!);7.Dh8 \ddagger ;

Lösersliste

Heft 55 Nr.	2102-	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	Sa.	2126	2127	2128	2129	2130	2131	Sa.
	Y. S. Nilsson	20	3	3	3	3	3	3	4	—	—	—	—	2	—	4	—	1010	2	—	—	—	—	—
Dr. P. Seyferth	16	—	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	1010	2	—	—	—	—	—	120
Ed. Schildberg	18	3	3	3	3	3	3	—	4	4	—	—	2	2	3	4	992	2	2	2	—	—	—	9350
*Br. Zastrow	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	970	2	2	2	2	—	—	6229
*F. Schefelich	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	932	2	2	2	2	2	—	3358
*A. M. Broer	18	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	2	2	—	4	805	2	2	2	2	2	—	3133
Dr. O. Sinn	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	3	4	781	2	2	2	2	2	—	3283
*W. Horn	22	6	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	2	2	3	4	779	2	2	2	2	2	—	3172
W. Hofmann	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	766	—	—	—	—	—	—	159
*L. Ceriani	20	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	711	2	2	—	2	2	—	315
*Iver Pedersen	20	6	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	—	3	4	710	2	2	2	2	2	—	3319
*K. Müller	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	—	—	643	2	2	2	2	—	—	3285
*Dr. A. Pefer	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	622	2	2	2	2	—	—	3285
*A. Karu	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	605	2	2	2	2	2	—	3474
*L. Gaab	20	3	3	3	3	3	3	4	4	—	4	—	2	2	3	4	583	2	2	2	2	2	—	6240
*L. Hofmann	18	3	3	3	3	—	—	—	—	4	—	—	2	2	3	4	576	2	2	2	2	—	—	128
B. v. Dehn	8	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	574	2	—	—	—	—	—	57
H. Jabbusch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	571	—	—	—	—	—	—	14
A. Berzins	20	6	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	558	2	2	2	2	2	3	3193
*F. Neumaier	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	3	4	551	—	2	—	—	—	—	75
*N. Petrovic	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	489	2	2	2	2	2	3	54
*G. Kustermann	22	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	—	—	444	2	—	2	2	2	—	465
*A. Keirans	20	6	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	385	2	2	2	2	2	3	3165
*Dr. A. Bittersmann	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	379	2	2	2	2	2	3	392
*E. Schmidt	22	3	3	3	3	3	3	4	—	4	4	—	2	2	3	4	375	2	2	2	2	2	3	3186
T. Jaisser	20	—	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	344	2	2	2	2	—	—	9100
J. Erhard	18	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	310	—	—	—	—	—	—	—
*Dr. E. J. v. d. Berg	18	3	3	3	3	3	3	4	—	4	4	—	2	2	—	4	303	2	2	2	2	2	3	3432
A. Schäfer	20	—	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	297	2	2	2	2	2	—	9100
*Pr. M. Dischler	20	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	261	2	—	2	2	—	—	3215
*K. A. Deser	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	4	—	2	2	3	4	212	2	—	2	2	—	—	3177
H. H. Schmitz	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	3	4	209	2	2	2	2	2	3	345
*R. Bienert	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—	180	2	—	2	2	—	—	3334
*Dr. Félix Rose	18	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	168	2	2	2	2	—	—	3340
*A. Zickermann	22	3	3	3	3	3	3	—	—	4	—	—	2	2	—	4	160	2	2	2	2	—	—	3253
P. Eisenbeiß	14	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	159	—	—	—	—	—	—	—
H. Zander	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	—	—	157	2	—	—	2	—	3	21
*Dr. W. Hübler	16	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	2	—	2	—	—	3	88
*W. Klages	2	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	2	2	3	4	142	—	—	—	—	—	—	—
*K. Hottewitzsch	—	3	3	3	3	3	3	4	—	4	—	—	2	2	—	4	139	2	—	2	2	—	—	56
O. Krause	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	133	2	2	—	2	—	3	15
A. Herbert	18	3	3	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—
*W. Pauly	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	104	2	2	2	2	2	3	3377
*W. Dreifert	20	3	3	3	3	3	3	4	—	4	4	—	2	2	—	—	87	—	—	2	—	—	—	387
*Dr. A. E. Wedekind	22	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	82	2	2	2	2	—	—	3132
K. Koch	22	6	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	4	81	—	—	—	—	—	—	—
*H. Eisele	16	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	79

Nachträglich: *K. Müller (H. 54) 55+10=595+74 P., Dr. P. Seyferth (H. 54) 34=979+118 P., *Dr. W. Hübler (H. 54) 31=126+81 P., Th. Jaisser (für Unlösbar. von 2 Aufgaben) 2=285+83 P. — Unverändert: *B. S. Witte (I) 143+394 P., *J. P. Jensen 604+466 P., *Ing. A. Müller 696+224 P., *M. Otto 216 P., *W. Heidenfeld 13+411 P., *Dr. Terfero 872+379 P., *O. Wolf 898+199 P., *E. Valcins 398+482 P.

Reklamationen an Dr. Dittrich (diesmal noch!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt.

(Dr. D.)

8.La6; 9.Dg7†; 10.Le7; 11.Df8†; 12.Ld8; 13.De7†; 14.L:c7,L:a6‡. Präzisionsarbeit! (KAD). — Sehr spaßig (AZ,Dr.D), Geiftreich und schwer (EdSch).

Nr. 2126 (Kahl): Wir entwickeln auf mehrere Anfragen den Begriff des Zugwechsels: Wäre W. am Zuge, so ginge (= Saß) 1.—,Bf8(D);2.Bh1(L),Df4 patt. — Aber Schwarz muß ziehen, also Zugwechsel mit folgendem Spiel: 1.Kh11,Bf8(D);2.Bg1(S),Df1 patt. — Interesting change! (LC). — Kein Problem! (EdSch). — Reizende Studie (GK,TJ).

Nr. 2127 (Brix): Der letzte Zug von W. muß Bb2-b4 gewesen sein. Von b3 kann der B nicht kommen, da sonst der w.K durch Gc3 im Schach gefangen hätte, ohne daß der G den vorhergehenden schachbildenden Zug ausgeführt haben kann. (= Retrospiel). Mithin ist die Lösung: 1.cb en passant†, dc; 2.Bb2, Kb3‡. Sehr hübsch! (Dr.OS). — Harmlos und altbekannt! (TJ). — Nice! (LC).

Nr. 2128 (Kovács): 1.Sfd4!, Th5 (Tf3); 2.Sg5 (Sf4), Ld4‡. — Sehr nett! (Dr.AEW). — Gediener! (TJ).

Nr. 2129 (Sunyer und Peris): 1.Se2!,Lc7;2.Sf2,Se6‡. — Mit zwei Zügen werden 12(!) schw. Interventionen ausgeschaltet! — Wundervoller Task! (Dr.AEW, Dr.D). — Gelobt auch von OK, vdB, TJ, AZ, GK, EdSch, Dr.OS.

Nr. 2130 (Dawson): Löst man die Stellung rückwärts auf (d. i. „retrograde Analysis“), so müssen die letzten Züge gewesen sein (rückwärts): 1.Bc7-c5,Bb5;2.Dc4-a6,Bb3;3.Ta6-a8, Bd6; 4.Te6-a6,Bb4; 5.Te8-e6,Ba2;Sb3; 6.Th8-e8,Bd5;7.Lb4-e1,Bd4;8.Lf8-b4,Kg5-h5;9.Be7:Sf6† etc. (Verf.). Folglich ist W. (und nicht Schw.) am Zuge, und die Lösung lautet: 1.bc en passant!, Da7;2.Bc7‡. Wäre Schw. am Zuge, so gäbe es natürlich NL in Hülle und Fülle (z.B. 1.L:g3,Bb6;2.L:d6,L:d6‡ etc.). Da auf den retrograden Charakter ausdrücklich hingewiesen ist (S. 313), im Retrospiel auch die eigentliche Schwierigkeit der Aufgabe liegt, können Lösungen mit Schw. am Zuge nicht gewertet werden. A. Keirans lieferte eine Beweispartie. — Sauber! (vdB). — Dawson is always wonderful! (LC).

Nr. 2131 (Olasz): Und nun zum Schluß noch ein ziemlich feister „Koch“: Außer der Absicht: 1.Sc7!,Bg8(D,T); 2.Db8,Be8(D,T); 3.Ta6-a7,Bf8(D,T)‡ gehen folgende Echo-NL (mit Zugumstellungen zum Überfluß): 1.Te6!,Bg8(D); 2.Sc7,ef(D); 3.Te8,fe(D)‡. Und 1.Tg6!, gf(D); 2.Sc7,Be8(D); 3.Tg8,fg(D)‡.

Preisträger: Von den aus Heft 52 fehlenden folgen einige: Nr. 2009d: 1.Kg5! (KA). Nr. 2010a: Bg7! oder Th4? (ASch bezw. AK). Nr. 2016: 1.Dd8! (KA). Nr. 2017: Nur 1.Kh5! (KA). — Zu Heft 54 sandte K. Albrecht noch einige Lösungen. — Heft 55: Nr. 2132: 1.Bd4! (HE, GK, EdSch, FR, ASch, HHS, WK, WD, JE). 2132a: 1.Dc8! (JE, FR, WK, WD, HE, GK). 2132b: 1.Lc7?,Se6! 1.Lf6?,cb! 1.Ld4! (Dief. außer GK). 2132c: 1.Bd4! (Dief.) 2132d: 1.Sb5! (Dief., auch KA). Nr. 2133: Sb2! (EdSch,WD,FR,HE). 2133a: Unlösbar? Verdrückt? (HE). 2133b: 1.Db7! (HE). Nr. 2134: 1.Kf2! (EdSch). Nr. 2135: 1.De7! (GK,ASch,WD,HHS,WK, EdSch, JE). 2135a: 1.gf(S)! (FR, HE, JE, WK, WD). 2135b: 1.De8?, Ld1! — 1.Da8! (KA, WK, JE, FR). 2135c: 1.Db8! (JE, HE, FR, WD, WK). 2135d: 1.Df4! (WK, FR, JE, HE, KA). Nr. 2136: 1.Se2! (GK, WK, WD, HHS, HE, JE, FR, EdSch). Nr. 2137: 1.Sb4! (Dief., auch ASch). 2137a: 1.Sh6! (WK,FR). Nr. 2138: 1.Ke5! (EdSch,FR,HHS). 2138a: A. 1.Bg1(S)!, (H HS). B. 1.Ka2! (HHS, FR). Nr. 2139: 1.Da8! (ASch, EdSch, WK, FR). 2139a: 1.Lf7! (WK). Nr. 2140: 1.Tc6! (FR, EdSch). 2140a: 1.Ta7! (FR). 2140b: Unlösbar? 2140c: 1.L:b7! (FR). 2140d: 1.Sc5! (FR). Nr. 2141: 1.Lc4! (KA,HHS,WK,EdSch,KA) NL 1.Sc2? (WD,FR). 2141a: 1.Lf7?,Sc6! — 1.L:a2! (KA,WK). 2141b: 1.La2! (WK,FR,KA). 2141c: 1.Ke7! (Dief.). Nr. 2142: 1.D:h5! (EdSch,AZ). 2142a: 1.Lh5! (AZ). Nr. 2143: 1.Be6! (HE,FR,EdSch,ASch). 2143a: 1.Sf8(??) (FR). 2143b: 1.Lf1! (FR). Nr. 2144: 1.Tc8! (WD,WK,FR,EdSch,HHS,GK,ASch,HE). 2144a: 1.Le8! (FR,WK,KA). 2144b: 1.Lf8! (Dief.). Nr. 2145: 1.Sd4! (Dief. wie 2044, auch KA). 2145a: 1.L:e3! (KA,FR,WK). 2145b: 1.Kg2! (Dief.). Nr. 2146: 1.Sd8! (EdSch, HE, WK, FR, HHS). 2146a: 1.Ta7! (FR). Nr. 2147: 1.Be4! (KA,WD,GK,WK,FR,HHS,EdSch,ASch). 2147a: 1.Dh1! (FR,HHS,WK,KA). 2147b: 1.Lf1! (Dief. außer KA). Nr. 2148: 1.Le3 oder 1.Lh5? (EdSch bezw. FR). 2148a: 1.Tf6! (FR,WK). 2148b: 1.T:d5! (FR). Nr. 2149: 1.Tg7! (wie 2047). 2149a: 1.Sh5! (KA,HHS,FR). 2149b: 1.Lh6! (Dief.)

Zu Nr. 2028 (Lichtenfeld) werden (vergl. S. 322) von HHS nunmehr folgende Vorgänger gemeldet: „Funkschach“, Heft 33, Nr. 861 von Dr. Kaiser: Kh5,Td1,Lg2,Sf2,h2—Ke2 und ebenda, Heft 37, 861a von Williams: Kh5,Tf1,Lg2,Sf2,h2—Ke2.

Löserpoff: Mit diesem Heft verabschiede ich mich von meinen Lösern, denen ich bei dieser Gelegenheit für ihre Mitarbeit, vielen auch für ihre Abschiedsgrüße herzlich danke. Den regelmäßigen Lösern der Preisträger, unter ihnen namentlich G. Kustermann und Dr. F. Rose, gebührt besonderer Dank. (Dr.D).

Turnierausschreibungen

Internationales Vierzüger-Turnier des „Deutschen Schachbundes“, 1932: Bewerbungen, Höchstzahl drei, auf Diagramm mit Namen etc. sowie vollständiger Lösung bis 31. Januar

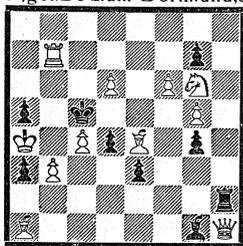
1933 an W. Fhr. von Holzhausen, Magdeburg, Augustastraße 11/l. Preise: 80, 60 u. 40 Mk. sowie ehrende Erwähnungen nach Ermessen des Schiedsrichters Dr. E. Zepler-Berlin. Urteil: Juli 1933. Die eingesandten Aufgaben werden Eigentum des Deutschen Schachbundes.

Turnierentscheidungen

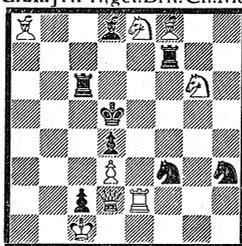
Problemwettkampf Dortmund-Bochum, 1932: Dreizüger: 1. u. 2. Preis gef. Lies, Ferreau u. Schröder-Bochum = Nr. 2267, und O. Hahne-Dortmund (Kb1,Dg5,Td8,g2, Lb5,Sb3,Bd2,e3,f4,g5—Kd5,Td7,h7,Lc8,g7,Sa6,Bb2,c4,c6,c7,e4,e5,g6,h5), 3. W. Ferreau-Bochum (Kf6,Ta4,d6,Ld2,Sc1,e5,Bc2,f2,g2,g4—Ke4,Ta3,h3,La6,Sd4,Ba2,c4,c5,e6,f4,h4), 4. A. Güthoff u. O. Hahne-Dortmund (Ke7,De2,Td1,Le5,Sa7,Bb5,e3,h6—Ke4,Sa4,e8,Bb6,c5,g3, g5,h4,h5); ehr. Erw.: 1. C. Schulz, 2. H. Lies, 3. A. Güthoff; Lob: 1. Oborski, Schröder, Kühne. Unentschieden, 27¹/₂:27¹/₂ Punkte. Richter: Dr. Ado Kraemer.

Halbjahresturnier des „British Chess Magazine“, 1932/I: Dreizüger: Preise: 1. u. 2. gef. B. J. de C. Andrade-London = Nr. 2268 u. S. S. Lewmann-Moskau (Ka6,Db4, Lb3,Sf4,h6,Bf2,g5,g6—Ke5,Db1, Tb7,Ld8,Sc8,f1,Ba3,a7,b2,b6); ehr. Erw.: 1. V. L. Eaton, 2. Dr. E. Palkoska, 3. K. S. Howard. — Zweizüger: Preis: N. Easter-Banstead = Nr. 2269; ehr. Erw.: 1. G. Cristoffanini, 2. u. 3. gef. B. J. de C. Andrade und A. Kish; Lob: Benbow, Chicco, Cristoffanini, Eddy u. Wrobel. Richter: T. R. Dawson-London.

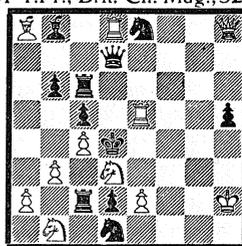
2267. Lies, Ferreau, Schröder- 2268. B. J. de C. Andrade-London 2269. N. Easter-Banstead
1.Pr.,gef.Bochum-Dortmund,32[Bochum]1.Pr.,gef.Brit.Ch.Mag.,32/I 1.Pr., Brit. Ch. Mag., 32/I



3♣ 11+9=20



3♣ 8+8=16



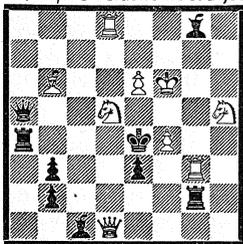
2♣ 11+11=22

Vierteljahrsturnier von „Veile Socialdemokrat“, 1932/II: Preis: A. Ellerman-Buenos Aires = Nr. 2270; ehr. Erw.: 1. K. A. K. Larsen, 2. Poul Hage. 14 Bewerbungen.

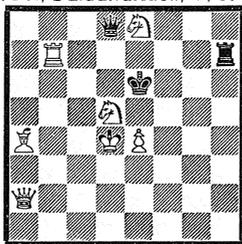
Monatsturniere von „Schackvärlden“, Mai 1932: Preis: H. Hermansson-Unbyn = Nr. 2271; ehr. Erw.: F. Lindgren. Richter: Akerblöm.

Internationales Jubiläumsturnier des DASB, 1932: Dreizüger: Preise: 1. H. Neuhaus-Meißen = Nr. 2272, 2. W. Popp-Würzburg (Ka4,Dg6,Te1,Lc1,h1,Sa6,c8,Bb3,c2,d2, d5,e4—Kd4,Dg2,Ta1,e3,La6,Sf2,Ba3,c7,g3,g7,h3), 3. K. Kerk-Kottbus (Ka1,Dd1,Td8,h4,Lb6, Sa3,g5,Bb2,b5,c2,c4,f2—Kd4,Tg3,Ld2,g4,Sc5,d5,Ba2,b3,e3,e5,e6,f3), 4. J. Fürtinger-Regensburg (Kh1,Df1,Tc5,e1, Ld8,g8,Sa8,d3,Bb3,d2,f5—Kd6,Th7,h8,Lg7,Sb8,d5,Ba7,b4,c6,d7,g4, g5,h4), 5. W. Hagemann-Braunschweig (Kh8,De1,Lb5,d8,Sf4,g5,Be6—Kf8,Dc2,Td1,Lg6,Ba2, c5,d5,e5,e7,f7,h5); ehr. Erw.: 1. O. Kunze, 2. G. Fröhlich, 3. H. Neuhaus; Lob: Sayer, Winkler, Fröhlich. 49 Bewerbungen. Richter: Ernst Löbel-Dresden.

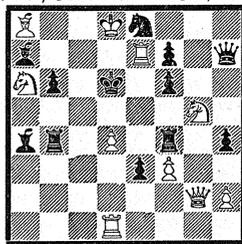
2270. A. Ellerman-Buenos Aires 2271. H. Hermansson-Unbyn 2272. H. Neuhaus-Meißen
1.Pr.,VeileSocialdemocrat,32/II 1.Pr., Schackvärlden, V. 1932 1.Pr., Jub.turn. DASB, 1932



2♣ 9+9=18



2♣ 7+3=10



5♣ 10+12=22

Internationaler Lösungswettbewerb 1932

15 Länder nahmen teil, die Höchstpunktzahl, die erreicht werden konnte, war 10 mal 182 = 1820 Punkte. Sieger wurde wiederum die ungarische Mannschaft mit 1818 P., während

Spanien mit 1816 und Lettland mit 1814 P. dicht auf folgen. Die „Schwalbe“ gratuliert den Siegern herzlichst zu dem heiß erstrittenen Erfolg! Die deutsche Mannschaft landete erst an 10. Stelle, ein recht betrübliches Ergebnis, wo es doch in Deutschland so viele und überaus starke Löser gibt! Die genauen Ergebnisse waren folgende:

1. Ungarn: (1818 P.) K. Eberz, A. Erdy, A. Havasi, Fl. Kovács, O. Nagy, J. R. Neukomm, B. Schlaffer, J. Szekely u. B. Tomasits = 182; J. Telkes = 180.

2. Spanien: (1816) J. Bosacoma, J. Garcia, J. Peris, E. Puig y Puig, J. Saura, F. Sors, J. Sunyer = 182; C. Lafora, J. Roses = 181; R. Domenech = 180.

3. Lettland: (1814) F. Apscheneck, E. Giese, G. Kallert, A. Kannenberg, A. Keirans, A. Landsmann, E. Valcins = 182; A. Berzins = 181; O. Tiedemann = 180; E. Linis, F. Schwan = 179.

4. Italien: (1789) G. Brogi, A. Chicco, G. Cristoffanini, F. Cassani, V. de Barbieri, I. d'Eramo, A. Ferrari, M. Ferrari, O. Stocchi = 179; M. Foscarini = 178.

5. Dänemark: (1779) H. Harfot, K. A. Jakobsen, K. A. K. Larsen = 182; A. M. Poulsen = 181; V. Röpke = 180; K. Hannemann = 179; J. P. Jensen = 177; V. Lundholm, J. P. Pederson = 174; H. Olsen, S. Tage = 168.

6. Österreich: (1768) I. Fuß, R. Mayer, W. Morawek, L. Papiesz, R. Weinheimer = 179; J. Buchwald = 176; A. Bittersmann, W. Schwarzback = 175; R. Stemberger = 174; F. Wittmann = 173.

7. Indien: (1761) S. C. Chatterji = 182; R. Iyer = 181; R. V. Iyer, V. R. Iyer, P. Sasfri = 179; N. Iyer = 176; S. Auddy = 175; N. Muthuswami = 173; K. Menon = 170; S. Subrahmanyam = 167.

8. Tschechoslowakei: (1743) V. Hadac, V. Hladik, V. Michal, I. Rada, J. V. Soukup, V. Terabek = 182; T. Sika = 179; O. Langer = 175; R. Bania = 173; M. Tereba = 124,

9. Niederlande: (1713) F. C. Laas, B. S. Witte = 176; E. J. v. d. Berg, D. de Broer, J. Verhoef = 173; W. Nijenhuis = 172; P. Stuijver = 171; J. H. Koers = 167; J. den Boer, F. Brandon = 166.

10. Deutschland: (1712) C. Jobst, K. Laue = 179; W. Maßmann, Dr. G. Wiarda = 178; H. August = 171; O. Hochsteiner = 170; H. Gey = 168; O. Dehler, M. Schneider = 164; A. Trilling = 161.

11. Schweden: (1709) A. Malstrom = 181; F. Hansson = 176; H. Fahlander = 174; J. Fridlitzius = 172; H. Hultberg, H. Jonsson = 171; H. Andersson, F. Lindgren = 168; G. Andersson, E. Svedberg = 164.

12. u. 13. Frankreich: (1708) L. Eber = 181; G. Bernecker = 180; Frl. G. Marnold = 176; E. Dez = 175; A. Briaux = 174; L. Lamerat = 173; E. Mayer = 168; G. Schmitt = 167; L. Monvoisin = 162; P. Azam = 152.

12. u. 13. Polen: (1708) M. Wrobel = 179; A. Tylor = 178; L. Tuhan-Baranowski = 175; J. Fux = 174; E. Zarski = 172; A. Goldstein = 171; K. Pragert = 169; H. Wilczynski = 167; E. Wolanski = 164; E. Gorny = 159.

14. Norwegen: (1698) F. Godager, I. Solheim = 179; G. Ofsthus = 176; L. Endresen = 175; B. Restad = 171; Th. Henriksen = 169; E. Madsen = 167; H. Haave = 163; L. Jensen = 160; K. Valne = 159.

15. Finnland: (1451) V. Hakanen = 173; P. Sola = 164; E. Book = 154; Y. Nilsson = 151; O. Kaila = 147; Y. Kontuniemi = 143; S. Salmio = 140; E. Korkeamaki = 137; Frl. A. Tozy = 129; O. Heino = 113.

Das Urteil fällt für die „British Chess Problem Society: T. R. Dawson und S. H. Hall.

Allelei

Problemkunde als Schulfach: In USSR hat die Sowjetregierung den Schachunterricht in den Schulen zum Pflichtfach gemacht; der Unterricht dauert 2 Jahre und umfaßt 120 Stunden Theorie und 60 Stunden praktisches Spiel, Endspiel und Problemkunde.

Für Kochkünstler: In der „L'Italia Scacchistica“ vom 1. 8. 32 war folgendes Problem von S. Roselli del Turco und M. Camorani als Preisaufgabe gefellt (der Termin ist schon verstrichen), das vielleicht ein fetter Bissen für die Küche sein könnte: Ke8, Df3, Tc1, e3, La2, g1, Sa8, e7, Bb5, d2, d3, d7, e4, e6, g4, g7—Kd6, Da7, Ta4, Sa6, e5, Bb6, c7, g6, h3. s22#! Wer beißt an?

Bücher: Am 3. 8. 32 hat Arturo Carra, Via San Mamolo 84, Bologna, Italien, einen neuen Katalog über verkäufliche Schach- und Problemwerke herausgegeben; Interessenten mögen sich an ihn selbst wenden.

Berhausen-Task: (vergl. S. 264). Zu dem „gehäuften Königabzugthema“, wo A. Zickermann den Preis errang, weiß J. K. Heydon in der „Australasian Chess Review“, Juni 1932 auf folgendes Problem von Dr. J. J. O'Keefe-Sydney (Schwalbe) in gleicher Zeitschrift vom Februar 1932 hin: Nr. 254: Kd3, Tg8, La2, e7, Sf5, Bg3—Kh5, Sf1, h8, Bb4, c5, f3, g4, h6. 3#, welches nicht nur den Task bringt, sondern zugleich ein schönes Problem sei.

Problematische Essays: Im 30. Heft von „Les Cahiers de L'Échiquier français“ findet sich ein Artikel von André Chéron über „Die Umwandlung im Problem“ mit 6 Beispielen. — Im Juni-Heft von „Il Problema“ beginnt eine Arbeit von M. M. Barulin und L. A. Issaëff-Moskau über „Eine Gruppe von „Zweizüger-Themen“ mit 9 Diagrammen. — Im 2. Juli-Heft der „L'Italia scacchistica“ findet sich von A. Ellerman-Buenos-Aires eine Arbeit (Schluß) über die „9. Manier der Entfehlung“ mit 9 Beispielen. — Der gleiche Autor schreibt in „De Problemist“ im Augustheft über „Die Königsbatterie“ mit 11 Diagrammen. — Im Juni-Juli-Heft von „Ceskoslovensky Sach“ führt Dr. A. Mandler seine Ausführungen über „K+T gegen K+S+B“ mit 19 Beispielen zu Ende. — Im Juliheft von „Els Escacs a Catalunya“ bietet A. Ellerman-Buenos-Aires einen Artikel über „Die Selbstfehlungen im Zweizüger mit Entfehlungsthema“ mit 8 Beispielen. Zugleich ist in diesem Heft eine Lebensbeschreibung von Dr. Puig i Puig mit 3 Bildern. — Im Augustheft des „Skakbladet“ ist ein kleiner Artikel von K. A. K. Larsen über „Das Valve-Thema im Dreizüger“ mit 3 Beispielen. — Im Juliheft von „Il Problema“ findet sich der Schluß der Arbeit von M. Barulin und L. A. Issaëff über „Eine Gruppe des Thema „Zweizüger““ mit 9 Diagrammen; außerdem eine kleine Schrift von A. Ellerman über „Die 3. Form des Entfehlungsthemas weißer Figuren“ mit 4 Beispielen. — Im 2. Augustheft der „L'Italia Scacchistica“ bietet A. Chicco eine Arbeit über das Thema der modernen Verteidigung „Die präventive Entfehlung“ mit 4 Diagrammen. — Im Juni/Augustheft der „Tidskrift för Schack“ findet sich ein Artikel von A. Ellerman über „Eine interessante Themakombination im Zweizügergebiet“ mit 4 Beispielen. — Im 2. Augustheft von „De Problemist“ bringt F. W. Nanning-Eindhoven den 17. Teil zu „Taskproblemen“ (Nachmals Entfehlung) mit 6 Diagrammen.

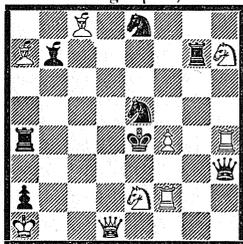
Internationales Lösungsturnier, 1932: Lösungen: I) Dg8 illegale Stellung! (6 P). II) Ld2 (2). III) Ka8, Sg6 (4). IV) Sd5 (2). V) S:e6, B:e6† (4). VI) Lh2 (2). VII) B:a6 ep, D:c7, legale Stellung mit Retroanalyse (Beweispartie = 51 Züge) (4). VIII) Sg4, Tg4, S:c8 (6). IX) K:b6, illegale Stellung (6). X) Lf2 (2). XI) Sd6, Db4 (4). XII) Tg4 (2). XIII) Kh4, Lc6†, Ld7, Le8, De6†, Df7, Dg8 (21). XIV) 1. Sf1 dr. De7†. 1.—, K:d4; 2. Dd5†. 1.—, Bf4; 2. Te4†. 1.—, Sg2 (6); 2. Id5 (7). XV) 1. Kb7, Ke4; 2. Tg4†. 1.—, Bd5; 2. Lc7†. 1.—, Be5 (6); 2. Tf3†. 1.—, S~; 2. Sf2 (7). XVI) 1. Kc7. 1. Ke7. 1. Ke5. 1. Dd5. 1. Ta2. 1. Tf7 (2+). 1. Tf8. 1. Tg6. 1. Lf5. 1. Ld5. 1. Lc6. 1. Lb7. 1. La8. 1. Be3 (48). XVII) 1. D:a8†, ~; 2. Sg2† (4). XVIII) 1. Sf6 dr. 2. Bf4†. 1.—, Le6; 2. Sd7†. 1.—, Bc6; 2. Sg4† (6). XIX) 1. Sd7. 1. Sc7† (6). XX) 1. Sg3 dr. 2. Sf5†. 1.—, Kd4; 2. Lb6†. 1.—, D:g3; 2. D:g5†. 1.—, Dc4; 2. S:f7†. 1.—, Db4; 2. Dg5†. 1.—, Se6; 2. B:e6† (9). XXI) 1. Th5 dr. Tg4†. 1.—, Kc4†; 2. Bc3. 1.—, Ke4†; 2. Le5. 1.—, Tf2†; 2. S:f2. 1.—, Te6†; 2. Ke6 (8). XXII) 1. Kg4, D:c3; 2. Se5. 1.—, Db6; 2. S:b6. 1.—, Bf3 (e3); 2. Sc5. 1.—, Bb4; 2. Bc4 (b4)† (7). XXIII) 1. Ld4, Be5; 2. Dc8. 1.—, Bd5; 2. Lf6, illegale Stellung (9). XXIV) 1. Dh1. 1. D:h6 (6). — Zusammen = 182 Punkte.

Errare humanum est: Der 1. Preis im „De Problemist“, 1930 von H. V. Tuxen (vergl. Nr. 1975) sowie der 2. Preis von S. M. Birnoff (Nr. 1975a) sind gekocht worden. Der Richter H. Weeninck† war schon Mitglied des Klubs gewesen. — Die 2. ehr. Erw. von P. Keirans und das 1. Lob von E. Kahl† des Lettländischen Problemisten-Verein (Dreizüger) scheiden wegen Inkorrektheit aus, der Richter J. Behting wird damit 92. Klubmitglied.

Schwarzes Springerrad (= Maximum!?) Unter Nr. 1984 in der Schwalbe veröffentlichte C. Schulz einen Zweizüger der das schwarze Springerrad mit 7 verschiedenen Matts zeigt. Genau vier Tage später erschien die nebenstehende Aufgabe:

A. Trilling-Effen

Berliner Morgenpost, 10.4.32



2♣ 1.h5! 9+8=17

Hierzu bemerkt Trilling: „Ich bin sicherlich nicht der einzige, der sich seit Erscheinen des White-Buches, 1922, mit diesem Thema beschäftigte und es ist daher gar nicht verwunderlich, wenn jetzt plötzlich zwei gleichartige Stellungen auftauchen, die auf dem Wege zur Erreichung des thematischen Maximums einen Schritt vorwärts bedeuten. Es liegt mir fern, Herrn Schulz die Priorität seiner Rekordaufgabe abstreifen zu wollen. Die Öffentlichkeit mag entscheiden, ob meine Aufgabe überhaupt daseinsberechtigt ist. — Schon jetzt möchte ich aber darauf hinweisen, daß ich im Laufe der Zeit zu einem Duzend ähnlicher Stellungen gelangt bin, die ich im Hinblick auf das erstrebte Endziel für mich behalten hatte, bis ich Anfang dieses Jahres mich entschloß, dem bisher Erreichten den letzten Schluß zu geben und es zu veröffentlichen. So ist bis heute noch folgende Aufgabe erschienen: Verb. Effener Anzeiger, 25. Mai 1932: Kh3, Da3, Id2, h5, Lf7, g1, Sc8, e3, Bg2, g3—Ke4, Db1, Te1, f6, La8, d6, Sd4, g8. 2♣: 1. Sg4! Weitere Stücke werden folgen.— Troß aller gegenteiligen Erfahrung glaube ich auch heute noch, daß das vollkommene Springerrad zu erreichen ist. Wer glaubt es noch nicht?!“

Internationales Turnier des Adevorul Literar si Artistic, 1929: Aus unvorhergesehenen Gründen kann das Turnier nicht zu Ende geführt werden. Die Probleme gehen den Bewerbern wieder zu. P. I. Negreanu, S. Thau-Bukarest.

Schachspalten: In der neu in Riga erschienenen Zeitschrift „Heimat“ hat Bodo von Dehn (Schwalbe) eine Schachspalte eröffnet, die auch Originalprobleme bringt. Zusendungen an B. v. D. „Heimat“, Riga, Sportstraße 5, Lettland, erbeten. — Nach 5jährigem, regelmäßigem Erscheinen hat die Schachspalte der „La Liberté“, die unter der kraftvollen Leitung von L. Monvoisin vor allem dem Problemwesen gewidmet gewesen war, plötzlich aufgehört; sicher ein Verlust für die französischen Problemisten! — M. Galland (Schwalbe) leitet in der „Donau Zeitung“ eine ausgezeichnete Schachspalte unter dem Titel „Niederbayerische Schachzeitung“ mit reichem Problemhalt und einer trefflichen „Problemschule für Anfänger“ (schon die 27. Fortsetzung). Zusendungen an M. G., Passau, Rindermarkt 10 erbeten.

Personalien

Todesfall: In Spanien starb plötzlich am 24. Mai 1932 im besten Mannesalter von 35 Jahren der Märchenschachkomponist Dr. med. M. Montaner, der vor allem im „Chess Amateur“ seine Aufgaben publiziert hatte.

Jubiläum: Am 21. August 1932 feierte Johann Kotrc zu Wien in voller Frische und Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag; auch wir wünschen ihm herzlichst Glück zu seinem Jubeltage und noch eine reiche, frohe Schaffenszeit! Kotrc ist nicht nur ein feinsinniger Komponist sondern auch ein starker Spieler; seine Probleme hatte er s. Zt. zusammen mit K. Traxler herausgegeben, außerdem verfaßte er ein Lehrbuch des Schachspiels und redigierte längere Zeit die führenden tschedischen Schachzeitschriften. Die österreichische „Arbeiter Schachzeitung“ widmet ihm ihr 8. Heft mit 61 prächtigen Dedikations-Problemen.

Bundesnachrichten

Mitgliederliste: (vergl. S. S. 87ff, 263, 364, 475ff, 63, 243 u. 340): Es wurden durch ein Mißverständnis folgende Mitglieder in der letzten Liste noch nicht mitgeführt (die allerdings auf S. 243 schon genannt waren für 1932): Dr. R. Dührssen, P. Fisenbeiß, J. Erhard, M. Galland, Poul Hage, H. Klein, U. Schirdewan, Th. Siers, Stonner und J. Teteris sowie 4 Abonnenten; außerdem ist der bisherige Abonnent Heinrich Jambon Mitglied geworden. Somit stellt sich die endgültige Mitgliederzahl jetzt auf 290, während die Abonnentenzahl insgesamt um 9 gewachsen ist!

Dank für Spende: Die Schwalbe K. Espelmann-Krefeld schenkte der „Schwalbe“ Heft 1—36 zur freien Verfügung. Wir danken für diese Gabe aufs Herzlichste, zumal Heft 1 schon überaus selten geworden ist!

Wechsel in der Schriftleitung: Dr. K. Dittrich auf „Schwalbennest“ in Neuenhagen, der verdienstvolle Leiter der Berliner Ortsgruppe der „Schwalbe“, tritt für einige Zeit von seinem Posten als Mitarbeiter in der Lösungsbesprechung zurück, da er beruflich sehr überlastet ist. Jeder der einmal diese Arbeiten für die „Schwalbe“ geleistet hat (Palatz, Birgfeld), weiß, welche Unsumme von großen und kleinen Mühseligkeiten ~~darin~~ steckt, wieviel zu schreiben und nachzuprüfen und zu rechnen ist, bis alles druckfertig dasteht. Wir alle danken Dr. Dittrich herzlichst dafür, daß er so lange Zeit in vorbildlicher Weise der „Schwalbe“ sein großes Wissen und Können zur Verfügung gestellt hat; die große Zahl der Löser beweist, wie gut er es verstanden hat, die „Schwalben“ zum Lösen heranzuziehen! Es übernimmt nunmehr Bruno Sommer-Berlin diese Besprechungen, der schon früher einmal — wenn ich nicht irre — die Redaktion des Problemteiles im „Deutschen Wochenschach“ geleitet hatte, also aufs Beste vorbereitet ist. Auch ihm danken wir herzlich dafür, daß er bereit ist, diese reiche Arbeitslast auf seine Schultern zu nehmen und wünschen ihm eine rege und fleißige Mitarbeit einer großen Schwalbenschar!
(Dr. Bd.)

Achtung! Der vierte Quartalsbeitrag ist fällig!

Noch immer sind eine Reihe „Schwalben“ mit ihren Beiträgen arg im Rückstand! Diese Herren finden der jüngsten „Schwalbe“ eine Mahnung beigelegt und werden gebeten, ihren Verpflichtungen umgehend nachzukommen. Wem es aus wirtschaftlichen Gründen zur Zeit unmöglich erscheint, den fälligen Betrag aufzubringen, der möge dem Kassenwart eine entsprechende Nachricht zukommen lassen; er wird bestimmt auf Verständnis stoßen!

Auch alle bisher pünktlichen Zahler bitte ich herzlich, den letzten Quartalsbeitrag bis zum 1. Dezember dieses Jahres an mich zu überweisen. An diesem Tage muß das Weihnachtshäft bezahlt werden; jeder möge sein Bestes tun, damit wir schuldenfrei in das neue Jahr gehen können!

Dr. Karl Fabel.

Briefwechsel mit allen

(WA) Harburg-Wilhelmsburg: Ich kann nicht recht verstehen, warum eine Schachspalte die Verbesserungsangabe eines nebenlösigen publizierten Problems ablehnen sollte; eine erneute Diagrammwiedergabe können Sie zwar nicht verlangen, aber die Berichtigungsform, wie sie z. B. die „Schwalbe“ bringt, müßte sich doch ermöglichen lassen. Sollte Ihnen dies aber verwehrt werden, so glaube ich, daß Sie die berichtigte Aufgabe anderweit (außer in Turnieren) publizieren lassen können — aber mit dem Vermerk: Korrekte Fassung eines früheren, nebenlösigen Problems; dies haben auch berühmte Autoren so gehalten. — An verschiedene Anfrager: Es ist mir noch nichts bekannt von einem Entscheid des Turniers des „Budapester Schachklubs“! — (JP) Kopenhagen: Sie weisen zu Nr. 1148 von Dr. H. Bincer auf folgenden Vorgänger hin: Karl Nielsen, Skakbladet, Febr. 1926: Ka6,Db6,Lb8,Sd6,h5,Bc4—Ke5,Tb3,Le4,Ba4,b4,c6,e6. 4♣: 1.Dg11,Lg2(Tg3);2.Da7(Se8♠);Tg3;3.Df2. — (BZ) Karby: Sie geben zum Widmungsstück auf S. 339 folgende NL an: 1.Bg5,Dh8;2.Bg7,Kb3;3.B:h8L,Kc4;4.Bg6,Kd5;5.Bg7,Ke6;6.Kc5,Le4;7.K:c4,Sb3;8.Kd3,Bg1;9.Kc2,Tg5;10.Kb1,Kf7;11.Lc2,Kg8;12.Lb5♠;B:b5;13.Bf4,La1;14.B:g5,Bb3;15.Bg6,Bb3 Doppelpatt! Dasselbe Schlußbild, doch ein anderer Weg! — und (HK) Schwarzenbek: Sie lösen mit: 1.Bf4,Dh8;2.Bg7,Kb3;3.B:h8L,Kc4;4.Bg5,Lc2;5.Bg6,Sb3;6.Bg7,Kd5;7.L:c2,Ke6;8.L:b5♠;ab;9.Kc5,La1;10.Kc4,Bb2;11.Kd3,Kf7;12.Bf5,Bg1D;13.Kc2,Dg6;14.Kb1,Bb3;15.B:g6♠;Kg8 patf, oder 1.Bg5,Dh8;2.Bg7,Lc2;3.B:h8L,Kb3;4.Lc2,Kc4;5.Bg6,Sb3;6.Lb3,ab;7.Bg7,Kd5;8.Bf4,Ke6;9.Kc5,La1;10.Kc4,Bb2;11.Kd3,Kf7;12.Kc2,Bg1(T,D);13.Bf5,Tg6 usw. — (HE) Freiburg: Sie weisen darauf hin, daß Nr. 1993 (Haasis) in veränderter Form vorher an anderer Stelle publiziert wurde. — (BZ) Karby: Sie geben zum Grashüpfer-Artikel von Brixi (Heft 56) folgende NL an: IV: 1.Da5,Ga8;2.Ka3,Ga4;3.De5(c3),Gc2;4.Db2,Ld6♠. V: 1.Cce4,Sf5;2.Ke2,Bd4;3.Gc4,Ld2;4.Kf1,Sg3♠. VII: 1.Sf2,Te4;2.Kh3,Te5;3.Kh4,Gf3;4.Sg4,Th5♠. VIII: 1.Tg5,Tg6;2.Kh3,Kg7;3.Kh4,Kf6;4.Tg4,Th6♠. IX: Dual: 3.—,Gc3;4.Bg1G,Ga1♠. Bei der Versetzung geht auch: 1.Dh3,Ka7;2.Df3,Tb4;3.Kh3,Gf2;4.Dg2,Th4♠. Brixi selbst fand zu IX folgende NL: 1.Dh3,Tb2♠;2.Kh1,Ga1;3.Df1,Tb3;4.Bg2,Th3♠. Er gibt ihr daher folgende Fassung: Ka6,Tb1,Gc3—Kg2,Dd4,Bg3. h4♠: 1.Dh8,Tb2♠;2.Kh1,Ga1;3.Bg2,Tb1♠;4.Bg1G,Th2♠. Nr. III und IX sind Urdrucke, da in „The Problemist“ noch nicht erschienen. Nr. V erhält folgende Fassung: Kh7,Lf4,Sd4,Gh8,Bd2—Kd3,Lc4,Bf2. h4♠: 1.Bf1G1,Gc3;2.Gf5,Ge5;3.Gc2,Gg3;4.Ge4,Le3♠. — (AG) Warschau: h4♠ ist vernichtet! — (Dr.GE) Wien: Endspiel nicht verwendbar! — (BW) Aufsig: „Schachvärlden“ scheint keine Belegexemplare zu versenden; auch andere haben sich schon beschwert, daß sie auf Anfrage von Akerblom überhaupt keine Antwort erhielten. — (KL) Halle: Ihre Bemerkung zu Nr. 2189 ist mir unverständlich; es geht doch 1.Be4♠ nicht! In der Vorlage stand bei Nr. 2190 auf a8 eine weiße Dame. — (CE) Hamburg: Sie geben als Beispiel eines 3fachen Verstellrömers: Knud Hannemann nach H. Vetter: 361b, Chemnißer Tageblatt, 24. 10. 1926: Ka2,De1,Ta4,c4,La3,c8,Sb8,e3,Ba5,a7—Kb5,Th3,Lg8,Sf8,Ba6,b2,b7,c3,g4. 3♠: 1.Df1! etc. — (KSH) Maplewood: The Twoer from Kish (Ka4-c4) is destroyed; please send a new diagram! Sie fragen, ob es möglich ist, ein s2♠ mit w. Halbfehlung von 2 w. Läufern zu komponieren! — (HL) Bochum: Schwalbenabzeichen gibt es bisher noch nicht, da Nachfrage dafür zu gering. — (Th.Jaisser) Stuttgart: Sie weisen mit Recht darauf hin, daß im Lösungsturnier der „Schweizer Schachztg.“ eine „Schwalbe“ (nämlich Sie) den 1. Preis errang; nachträglich unsern herzlichsten Glückwunsch! — (Dr. C. Jobst) Dresden: Sie teilen mit, daß Sie gleich in der nächsten Nummer den Nachdruckvermerk, der irrtümlich fortgeblieben war, zur Zepler'schen Aufgabe brachten! — Herzl. Dank für Probleme an: (ES) Berlin, (HHS) Dresden, (BW) Aufsig, (NS) Mlynowce, (AK) Bottrop, (JP) Kopenhagen, (EG) Szombathely, (AD) Abastuman, (OD) Bad Blankenburg, (FP) Hamburg, (WP) Bukarest, (LC) Mailand, (FJP) Prag, (HJ) Hagen, (CE) Hamburg, (RB) Erdmannsdorf, (AK) New York City, (Dr.HB) Dessau, (WA) Harburg-Wbg., (Dr.AR) Berlin, (FPu.Dr.KF) Hamburg, (PK) Rostock, (JF) Warschau, (JM) Warsdorf, (JK) Harlingen, (KM) Berlin, (RG) Antwerpen, (RW) Braunau, (FH) Rüstingen, (Dr.GE) Wien — für Artikel an: (OD) Bad Blankenburg — für Gruß an: (FM,HMu PS) Preßbaum-Bartberg, (KL) Waßmannspitze, (US) Eulengebirge — für Marken an: (Dr.MH) Basel.

Zu den Problemsendungen: (RB) Erdmannsdorf: Nr. 6: 1.Ba3,Tempo; 2.Ka4,Kc4; 3.Tempo,Ta6♠. — (OD) Bad Blankenburg: 5♠: 1.Td6,2.Be6 usw. 5.D(L)b5♠. — (Dr.KL) Neuenhagen: Nr. 239: Unlösbar, denn 1.Sc3(d4,:f4),Th6!;2.S♠,Kb8;3.Se5,Te6!;4.? — (PL) Jassy: Nr. 2: 1.S:f3! Nr. 4: 1.Ka2,Sd3;2.Sb2,O-O;3.Ka3,Ta1♠. — (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou: Nr. IX: 1.Tf5,Tc3;2.Ke1,Kd3;3.Tf2,T♠.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pf.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückchein) nicht vergessen. Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 57 erschien am 4. September 1932.

Abgeschlossen den 1. 9. 32.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ÉCHUIER

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schach-
zeitungen aller Zeiten. Bringt
die Ergebnisse aller Turniere
aus allen Ländern und eine
vorzögl. Auswahl gut glos-
sierter Partien sowie einen
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfanz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8,-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.

Postcheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Bomliß bei Walsrode, zugleich mit Überweisung
des Betrages auf Postcheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2,—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931 der „Schwalbe“**

je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:	broschiert	12,60 <i>RM.</i>
	gebunden	14,60 <i>RM.</i>

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden Problemschächer.**
Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode in Hannover
Postscheckkonto Hannover 57394

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.